

## **Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und der SPD**

### **Freiwilligenticket für den ÖPNV**

Sie arbeiten mit Kindern und Jugendlichen sowie mit alten, kranken, behinderten und psychisch kranken Menschen und leisten einen entscheidenden Beitrag zum bürgerschaftlichen, sozialen, politischen und ökologischen Engagement.

Rund 700 Freiwillige machen pro Jahr in Bremen einen Freiwilligendienst im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ), Freiwilligen Kulturellen Jahr (FKJ), Freiwilligen Politischen Jahr (FPJ), Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ) und im Bundesfreiwilligendienst (BFD). In dieser Zeit erhalten die Freiwilligen eine geringe Aufwandsentschädigung. Einen erheblichen Teil dieser Aufwandsentschädigung müssen viele Freiwillige für Fahrtkosten im öffentlichen Nahverkehr verwenden. Sie können lediglich ein Schüler-Monatsticket für den öffentlichen Nahverkehr erwerben.

Hessen hat als wichtige Geste der Anerkennung eine Regelung gefunden, die allen Freiwilligen ein Ticket für etwa 1 € pro Tag anbietet. Der finanzielle Aufwand wäre selbst bei einem Zuschuss vergleichsweise gering, da nur ein Teil der Freiwilligen das Angebot annehmen wird.

Die Stadtbürgerschaft bittet den Senat,

1. ein Konzept für ein Freiwilligenticket zu entwickeln. Das Ticket soll in punkto Kosten und Reichweite an das Semesterticket angepasst werden. Es soll zunächst ein Angebot für alle sein, die in Bremen ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ), ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ), ein Freiwilliges Politisches Jahr (FPJ), ein Freiwilliges Kulturelles Jahr (FKJ) oder den Bundesfreiwilligendienst (BFD) ableisten. Das Ticket soll nicht auf bisher schon gewährte Leistungen angerechnet werden.
2. Gespräche mit den Trägern und dem VBN zu führen, auch über die Höhe eines möglichen Zuschusses, und der städtischen Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung, Energie und Landwirtschaft darüber zu berichten.

Ralph Saxe, Dr. Henrike Müller, Dr. Maike Schaefer  
und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Heike Sprehe, Klaus Möhle, Björn Tschöpe und  
Fraktion der SPD